

Freude für eine Mutter

2. Könige 4,8–37

Mit Gott leben

Manchmal scheint unser Leben traurig und hoffnungslos. Wir sehen keine Möglichkeiten mehr. Aber Gott ist größer als unsere menschlichen Grenzen. Er kann in Hoffnungslosigkeit und Trauer Freude schenken.

Leitgedanke: Gott schenkt Freude.

Gut zu wissen

Die Mutter verliert ihren einzigen, langersehnten Sohn. Diese Erschütterung ist kaum zu überbieten. Ihr Verhalten erinnert an einen Schockzustand: Wie ferngesteuert reitet sie los, sagt nicht einmal ihrem Mann, was geschehen ist, und behauptet dann sogar, es gehe allen gut. Als sie bei Elisa ist, klammert sie sich an ihm fest und lässt nicht locker, bis er mit ihr kommt. Der Prophet schickt seinen Diener voraus und bittet ihn: „Geh schnell nach Schunem und lege meinen Stab auf das Gesicht des Jungen“ (vgl. 2. Könige 4,29). Doch nichts geschieht. Erst als Elisa selbst eintrifft und sich auf den toten Jungen legt, erwacht dieser wieder zum Leben. Dabei niest der Junge sieben Mal. Das Niesen erinnert an den Atem des Lebens, den Gott dem ersten Menschen in die Nase blies (vgl. 1 Mose 2,7).

Der Wanderstab des Propheten ist kein Zauberstab und der Prophet ist kein Zauberer. Dennoch kann Gott unter den merkwürdigsten Umständen Wunder tun. Wenn Menschen, die damals lebten, miterleben könnten, wie heutige Mediziner behandeln und operieren, dann fänden sie das wahrscheinlich ihrerseits merkwürdig. Ob nun das Skalpell eines Chirurgen oder der Stab eines Propheten zum Einsatz kommt: Der Ausgang der Behandlung und das Leben des Patienten liegen immer in Gottes Hand. Der Schöpfer des Lebens kann Trauer in Freude verwandeln und Leben schenken.

Themenkreis 5: Elia bis Ester

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	053	Gott sorgt für Elia	Elia	1 Kön 17,1–6
2	054	Elia erlebt, wie Gott Leben schenkt	Elia bei der Witwe	1 Kön 17,7–24
3	055	Gott ist der einzige lebendige Gott	Elia am Berg Karmel	1 Kön 18
4	056	Elia darf sich klein fühlen	Gott begegnet Elia	1 Kön 19,1–18
5	057	Elisa darf von Elia lernen	Elisa wird Nachfolger von Elia	2 Kön 2,1–18
6	058	Elisa hilft einer Frau in Not	Elisas Öl Wunder	2 Kön 4,1–7
7	059	Freude für eine Mutter	Elisa und der tote Junge	2 Kön 4,8–37
8	060	Der ungläubige Naaman glaubt	Naamans Heilung	2 Kön 5,1–19
9	061	Elisa sieht Gottes Wege	Soldaten und Engel	2 Kön 6,8–23
10	062	Hiskia vertraut Gott	Hiskia	2 Kön 18–20
11	063	Josia feiert ein Erinnerungsfest	Josia	2 Kön 22–23
12	064	Nehemia holt alle zusammen	Nehemia	Neh 1–6
13	065	Ester setzt sich ein	Ester	Est 1–10

Wir kommen an



Anfangsritual (A5): Blume

Die Kinder legen Blütenblätter aus Papier um einen Blumenmittelpunkt. So wächst die Blume mit jedem Kindergottesdienst und wird bunter. Beim Legen der Blütenblätter erzählen die Kinder, was sie in der vergangenen Woche erlebt haben und wie es ihnen geht (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 aus Tonkarton ausgeschnittenes Blütenblatt (möglichst jede Woche in einer anderen Farbe, damit die Blume bunt wird)
- Schale für die vorbereiteten Blütenblätter
- Blumenplatte mit bisher aufgeklebten Blütenblättern



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Blumenplatte beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

☞ *Heute habe ich euch etwas mitgebracht. Das ist aber noch in meinem Beutel versteckt. Mal sehen, ob ihr fühlen könnt, was es ist. Alle dürfen einmal fühlen, aber noch nichts sagen.*

L lässt die Kinder nacheinander den Beutel von außen befühlen. Anschließend tauschen sich alle darüber aus, was sie gefühlt haben.

☞ *Was habt ihr gefühlt?*

☞ *Was könnte das für ein Gegenstand sein, der da im Beutel ist?*

Abschließend wird das Spielzeugbett aus dem Beutel geholt und die Kinder dürfen es in die Hand nehmen, betrachten und ihre Gedanken äußern.

- Blickdichter Beutel
- Kleines Bett (z. B. aus einer Puppenstube)

Wir hören



Die Geschichte

☞ *In unserer heutigen Geschichte geht es auch um ein Babybett und ein Krankenbett. Aber fangen wir von vorne an!*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und des aktuellen Wimmelbildes.

Tipp: Passend zu dieser Geschichte könnte das Lied „Freude“ von Albert Frey gesungen werden. Es ist zu finden im Pfadfinderliederbuch (Nr. 90) oder in „Feiert Jesus! 2“ (Nr. 71).

- Erzählvorlage
- Wimmelbild (farbig)

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

Alle sitzen um einen Tisch herum, auf dem später die Malaktion stattfindet. L legt das Wimmelbild für alle sichtbar in die Tischmitte.

- ☞ *Was macht dich wieder fröhlich, wenn du traurig bist?*
- ☞ *Wer tröstet dich, wenn du traurig bist?*
- ☞ *Wie kannst du andere trösten und ein bisschen Fröhlichkeit in ihr Leben bringen?*
- ☞ *Was denkst du über die Geschichte von Elisa und dem kleinen Jungen?*

■ Wimmelbild (farbig)



Basteln & Malen

- ☞ *Wenn wir traurig sind, fühlt sich manchmal alles dunkel an. Aber Gott möchte es in unserem Leben wieder hell und bunt machen.*

Jedes Kind bastelt ein Fensterbild aus schwarzem Papier, das mit buntem Transparentpapier hinterklebt wird (siehe Anhang).

■ Anhang: Bastelanleitung „Fensterbild“ (Materialbedarf siehe dort)



Basteln & Malen

Die Geschichten von Elisa werden dazu genutzt, dass die Kinder sich in mehreren aufeinanderfolgenden Kindergottesdiensten intensiv mit dem ausmalbaren Deckblatt beschäftigen. Hierfür wird ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt. Indem die Kinder es nach ihren Vorstellungen gestalten, entwickeln sie ihren persönlichen Bezug zur biblischen Geschichte.

Tipp: L entfernt das farbige Wimmelbild von der Tischmitte. Dadurch entfällt die Möglichkeit, ihre Blätter frei zu gestalten, ohne durch das farbige Wimmelbild festgelegt zu sein.

- ☞ *Heute nehmen wir uns genug Zeit, um die Deckblätter für die Kinderbibeln anzumalen. Darauf sehen wir auch die Mutter, die zuerst traurig und dann fröhlich ist. Ich bin gespannt, wie eure Bilder aussehen werden.*

Dieser Teil endet damit, dass alle Kinder, die es möchten, ihre angemalten Deckblätter den anderen zeigen. L begleitet dies mit wertschätzenden Worten und achtet darauf, dass keine abwertenden Kommentare fallen.

■ Pro Kind 1 Deckblatt mit Wimmelbild
■ (Farb-)Stifte

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S5): Blume

Die zu Beginn der Stunde um die Blumenmitte gelegten Blütenblätter werden angeklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Unterlage mit Blütenblättern (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☛ *Lieber Gott, danke, dass du Freude schenkst, auch wenn wir das gar nicht für möglich halten!*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Freude für eine Mutter

Beim Erzählen zeigt L den Kindern das farbige Wimmelbild.

Elisa reist als Botschafter für Gott viel umher. Dabei kommt er auch oft in die Stadt Schunem. Dort lebt eine wohlhabende Frau. Immer wenn Elisa durch die Stadt kommt, isst er bei ihr. Darum hat sie für ihn unterm Dach ein kleines Gästezimmer eingerichtet.

Wieder einmal kommt Elisa nach Schunem. Nachdem er sich in seinem Zimmer etwas ausgeruht hat, bittet er seinen Diener Gehasi, die Frau zu holen. Er möchte sich nämlich gern bei ihr bedanken und ihr eine Freude machen. Aber die Frau hat keinen Wunsch.

„Was können wir dann für sie tun?“, fragt Elisa. Gehasi sagt: „Sie hat keinen Sohn. Und ihr Mann ist schon alt. Wer wird sich später um sie kümmern, wenn sie Hilfe braucht?“

Elisa ruft die Frau noch einmal zu sich. „Nächstes Jahr um diese Zeit wirst du einen Sohn im Arm halten!“, sagt er. Die Frau kann es kaum glauben. „Mach mir keine falschen Hoffnungen!“, ruft sie überrascht. Aber für Gott ist nichts unmöglich. Einige Zeit später wird die Frau tatsächlich schwanger. Ihr Bauch wird dicker und dicker und sie bekommt einen Sohn. So hat Elisa es vorausgesagt. Was für eine Freude! Gott hat ihr das größte Geschenk überhaupt gemacht: das Leben für ein Kind!

Als der Junge älter ist, hilft er seinem Vater bei der Ernte auf dem Feld. Alle freuen sich, dass es diesen Jungen gibt. Aber dann geschieht etwas Schreckliches: Der Junge stirbt. Seine Mutter ist sehr traurig. Gott hat ihrem kleinen Sohn das Leben geschenkt und jetzt ist er tot? Sie eilt zu Elisa und erzählt, was passiert ist. Sie möchte, dass Elisa mitkommt. Gemeinsam machen sie sich auf den Rückweg.

Als Elisa im Haus ankommt, geht er in das Gästezimmer. Dort liegt der Junge ganz still. Er lebt nicht mehr. Elisa schließt die Tür und betet zu Gott. Er weiß, dass Gott der Einzige ist, der helfen kann. Er hat dem Jungen das Leben geschenkt, und er kann es auch noch einmal tun, selbst wenn es für Menschen nicht vorstellbar ist. Da niest der Junge und schlägt die Augen auf.

Schnell holt Gehasi die Mutter. „Dein Sohn ist wieder lebendig! **Gott hat ihm noch einmal das Leben geschenkt!**“, sagt Elisa, als sie ins Zimmer kommt. Glücklich fällt die Frau vor Elisa auf die Knie.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Du hast meine Trauer in einen
Tanz voller Freude verwandelt.**

Psalm 30,12



Gott schenkt Freude.





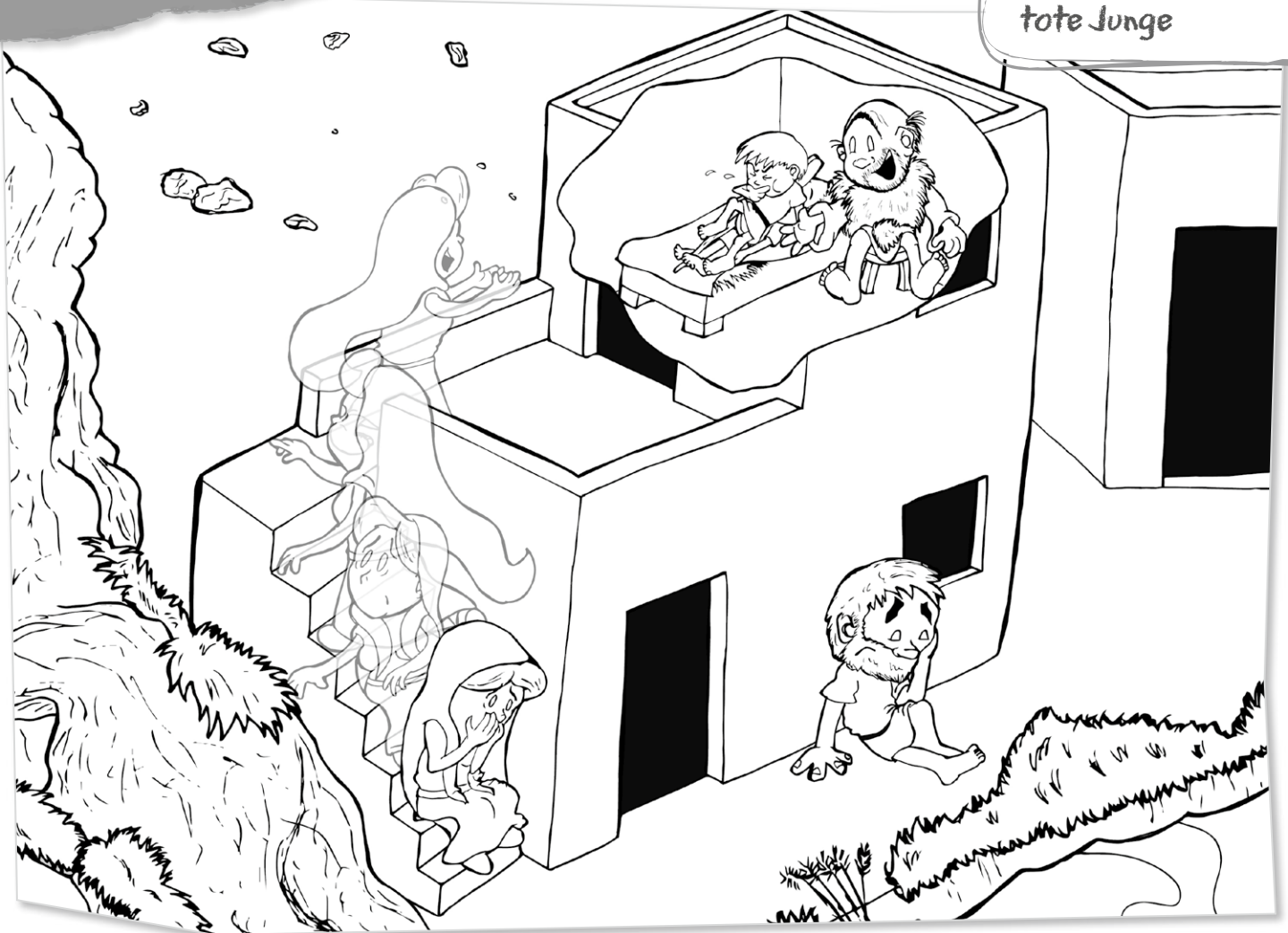
Basteln & Malen

Fensterbild

- 1 Die Kinder bekommen Quadrate aus schwarzem Papier, ca. 16 x 16 cm.
- 2 Jedes Quadrat wird mindestens drei Mal diagonal gefaltet, sodass ein spitzes Dreieck entsteht.
- 3 Die Kinder versehen die gefalteten Ränder mit verschiedenen Ausschnitten. Der offene Rand bleibt jeweils unversehrt, damit das Quadrat erhalten bleibt.
- 4 Die Faltarbeiten werden geöffnet und haben jetzt viele kleine Fenster.
- 5 Hinter diese Fenster kleben die Kinder kleine Stücke aus buntem Transparentpapier.
- 6 Die Fensterbilder können mit Klebeband an der Fensterscheibe befestigt werden.

- Pro Kind 1 bis 2 Quadrate aus schwarzem Papier, ca. 16 x 16 cm
- Pro Kind 1 Schere
- Buntes Transparentpapier
- Klebstoff
- Klebeband





**Du hast meine Trauer in einen
Tanz voller Freude verwandelt.**

Psalm 30,12

Gott schenkt Freude.

Freude für eine Mutter

2. Könige 4,8-37

Elisa reist als Botschafter für Gott viel umher. Dabei kommt er auch oft in die Stadt Schunem. Dort lebt eine wohlhabende Frau. Immer wenn Elisa durch die Stadt kommt, isst er bei ihr. Darum hat sie für ihn unterm Dach ein kleines Gästezimmer eingerichtet.

Wieder einmal kommt Elisa nach Schunem. Nachdem er sich in seinem Zimmer etwas ausgeruht hat, bittet er seinen Diener Gehasi, die Frau zu holen. Er möchte sich nämlich gern bei ihr bedanken und ihr eine Freude machen. Aber die Frau hat keinen Wunsch.

„Was können wir dann für sie tun?“, fragt Elisa. Gehasi sagt: „Sie hat keinen Sohn. Und ihr Mann ist schon alt. Wer wird sich später um sie kümmern, wenn sie Hilfe braucht?“

Elisa ruft die Frau noch einmal zu sich. „Nächstes Jahr um diese Zeit wirst du einen Sohn im Arm halten!“, sagt er. Die Frau kann es kaum glauben. „Mach mir keine falschen Hoffnungen!“, ruft sie überrascht. Aber für Gott ist nichts unmöglich. Einige Zeit später wird die Frau tatsächlich schwanger. Ihr Bauch wird dicker und dicker und sie bekommt einen Sohn. So hat Elisa es vorausgesagt. Was für eine Freude! Gott hat ihr das größte Geschenk überhaupt gemacht: das Leben für ein Kind!

Als der Junge älter ist, hilft er seinem Vater bei der Ernte auf dem Feld. Alle freuen sich, dass es diesen Jungen gibt. Aber dann geschieht etwas Schreckliches: Der Junge stirbt. Seine Mutter ist sehr traurig. Gott hat ihrem kleinen Sohn das Leben geschenkt und jetzt ist er tot? Sie eilt zu Elisa und erzählt, was passiert ist. Sie möchte, dass Elisa mitkommt. Gemeinsam machen sie sich auf den Rückweg.

Als Elisa im Haus ankommt, geht er in das Gästezimmer. Dort liegt der Junge ganz still. Er lebt nicht mehr. Elisa schließt die Tür und betet zu Gott. Er weiß, dass Gott der Einzige ist, der helfen kann. Er hat dem Jungen das Leben geschenkt, und er kann es auch noch einmal tun, selbst wenn es für Menschen nicht vorstellbar ist. Da niest der Junge und schlägt die Augen auf.

Schnell holt Gehasi die Mutter. „Dein Sohn ist wieder lebendig! **Gott hat ihm noch einmal das Leben geschenkt!**“, sagt Elisa, als sie ins Zimmer kommt. Glücklicherweise fällt die Frau vor Elisa auf die Knie.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 3, S. 178 („Schenken macht reich“). Im dazugehörigen Malbuch 3 gibt es auf S. 32 ein Ausmalbild.

Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass du Freude schenkst, auch
wenn wir das gar nicht für möglich halten!**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

